

Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:
Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h. mehr.
Mit Postversendung:
Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.

Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11—12 Uhr vorm. und von 5—6 Uhr nachm. Postgasse 4. Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon-Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen und kostet die fünfmalgespaltene Kleinzeile 12 h.

Schluß für Einschaltungen:
Dienstag, Donnerstag, Samstag mittags. Manuskripte werden nicht zurückgegeben. Die Einzelnummer kostet 10 h.

Nr. 67

Dienstag, 5. Juni 1906

45. Jahrgang.

Beschlagnahme!

Die letzte Nummer der „Marburger Zeitung“ verfiel der Beschlagnahme — man hört jetzt schon den Beck-Deerschatta-Wind rauschen! Fast der ganze Leitungsstab: „Deerschatta — Minister!“ verfiel der Beschlagnahme, ferner einige Zeilen aus jener Notiz in der politischen Rundschau, in welcher die Mitglieder der neuen Regierung namentlich angeführt wurden. Die beschlagnahmten Stellen handelten von der neuesten Dupierung Österreichs durch die ungarischen Gewalten und von der Bereitwilligkeit des Herrn v. Deerschatta, auch unter diesen Umständen — Minister zu werden. Darin wurde der Tatbestand der §§ 63 und 64 St.-G. „erblickt“. Die Herren Deerschatta und v. Beck sind also bereits von dem „Majestätsparagrafen“ umgeben und geschützt. Natürlich nur in Steiermark; in Wien, Klagenfurt, Reichenberg und anderwärts vorläufig noch nicht. Dort fällt man gegen den neuen Premier auch in dem bei uns konfiszierten Zusammenhang Urteile, die wohl viel schärfer klingen als jene, die in Marburg mit Beschlagnahme belegt wurden. Sollte diese vorläufige Beschlagnahme bestätigt werden, dann werden wir gegen sie selbstverständlich sofort die Verurteilung einbringen. Es ist sehr bezeichnend, daß unter keinem Beamtenministerium eine solche Beschlagnahme denkbar gewesen wäre, wie unter jenem der Herren v. Beck und Deerschatta, die ihr Wollen den Preßbehörden bereits mitgeteilt zu haben scheinen. Für Wien gelten diese Verfügungen natürlich nicht — an die Wiener Tagespresse traut man sich bekanntlich nicht heran. Es ist übrigens pikant, daß ein sehr maßvoll gehaltener, gegen die augenblickliche Regierung gerichteter Aufsatz auf Grund des — Majestätsbeleidigungs-Paragrafen konfisziert wird; in derselben Regierung sitzt bekanntlich ein Minister, der seinerzeit wegen Hochverrat zu zehn Jahren verurteilt wurde und drei Jahre auch absaß...

An die geehrten Bewohner von Marburg und Umgebung.

In der jetzigen Zeit, in welcher dem deutsch-österreichischen Stamme von allen Seiten nur Bedrängnis kommt, hat vielfach eine große Entmutigung, ein faules Sichgehenlassen und gleichgültiges Dahinleben bei unseren Volksgenossen plattgegriffen, wo allein eine kräftige Abwehr, ein heiliges Besinnen auf die eigene Kraft und eine frohe, ungezügelter Tatensucht geeignet sind, uns in diesem Staate wieder jenen Einfluß zu erlangen, der uns nach Kultur und Geschichte gebührt.

Zwei Wege können dazu führen, aber beide gehen von opferfreudiger Selbsthilfe aus. Uns Deutschen in diesem Staate kann nur durch uns selbst geholfen werden. Der eine Weg ist der des politischen unbeweglichen Radikalismus, der andere die stille, unablässige, ausdauernde Arbeit in den nationalen Schutzvereinen.

Un dieser kann jeder teilnehmen, dem es sein Beruf und seine Stellung oder persönliche Ansicht verbietet, sich offen der politischen Arbeit anzuschließen, wenn er nur ein warmes Herz für sein deutsches Volk hat, wenn es ihm ernst ist, nach seinen Kräften zu dessen Erhaltung beizutragen. Bei dieser verdienstvollen Kleinarbeit soll keiner zurückstehen, hier soll es keinen Unterschied nach Rang und Stand geben, keine politische Fraktion und gesellschaftliche Kastei, hier soll jeder Volksgenosse frei und freudig mitarbeiten. Freilich winkt ihm kein öffentlicher Lohn, keine laute Anerkennung. Aber den Ernstdenkenden wird das Bewußtsein, mit seiner stillen Arbeit seine Pflicht getan zu haben, reichlich dafür entschädigen.

Bei allen anderen Völkern dieses Reiches sehen wir eine nationale Opferwilligkeit, gegen die die

unserer, unseres hochentwickelten Kulturvolkes sehr ungünstig absteht. Und so kommt es, daß einer unserer ersten Schutzvereine, der sich das Erhalten deutschen Besitzes zur Aufgabe gestellt hat, die „Südmark“, in unserer Stadt eine Mitgliederzahl hat, die mit der Zahl der deutschen Bewohner in gar keinem Verhältnisse steht.

In der nächsten Zeit wird mit der Aussendung der Mitgliederarten und der Einladung zum Beitritt seitens des Verbandsausschusses begonnen werden. Wir bitten alle unsere bisherigen treuen Mitglieder, dem Vereine auch weiterhin angehören zu wollen, gleichzeitig aber auch in ihren Bekanntenkreisen neue Mitglieder zu werben.

Jede Deutsche Marburgs möge es als seine Pflicht und seinen Stolz erachten, dem Vereine Südmark als wertvolles Mitglied anzugehören.

Sollte jemand aus Versehen eine unmittelbare Einladung zum Eintritt nicht erhalten haben, wolle er seine Mitgliedschaft bei Herrn Rudolf Gaifer, Burgplatz, oder sonst bei einem Mitgliede des gefertigten Ausschusses anmelden. Der Jahresbeitrag ist auf mindestens 2 Kronen festgesetzt. Jeder unbescholtene deutsche Volksgenosse ist als Mitglied herzlich willkommen. In diesem Sinne ladet zu recht zahlreichem Beitritte ein:

Der Werbeausschuß der Ortsgruppe Marburg des Vereines „Südmark“.

Politische Umschau.

Die südslawischen Königsmörder.

Aus Belgrad wird berichtet, daß es dem Ministerpräsidenten Pasitsch gelungen sei, in aller Stille die Verschwörerfrage im Sinne Englands durch Pensionierung der Hauptverschwörer zu lösen. Pensioniert wurden Oberst Popovic, Generalstabschef Oberst Maschin, Platzkommandant

Der Erbe von Eisenburg.

Novelle von J. Remo.

30) Nachdruck verboten.

Tante Albertine hat eine verhältnismäßig leicht nachzumachende Handschrift, wie Du vielleicht schon bemerkt hast.“

„Großer Gott!“ stieß Welneck hervor. „Zarwohl“, bekräftigte Rhoda, ihm zunichtend. „Welcher Teufel damals im Spiel gewesen ist, das weiß ich noch immer nicht recht; aber meine unschuldige Täuschung wurde zu früh entdeckt. Der Bankier, welcher sich hatte anführen lassen, war geneigt, den Mund zu halten, schon aus Rücksicht auf Tante Albertine, die natürlich den Schaden willig tragen würde; aber sein Gesellschaftler oder Kassierer, oder was der Kerl war, machte Schwierigkeiten. Nun, wahrscheinlich würde alles glatt abgelaufen sein, wenn nicht ein Freund, den ich in einer fröhlichen Weinlaune zum Vertrauten gemacht hatte, zum Verräter an mir geworden wäre. Ich glaube, daß es weniger Bosheit als Unachtsamkeit von ihm war; die Folge war dieselbe; es wußten jetzt zu viele Personen um meinen Streich, als daß ich mich sicher hätte fühlen können, und ich verschwand.“

„Aber weshalb liebst Du denn Deinen Namen in die Passagierliste der „Karoline Marie“ eintragen?“

„Daß beweist, wie grün ich damals noch war. Nun, geschadet hat es ja nicht.“

„Ein Fälscher also! Gott sei Dank, daß unsere

Mutter diese Schande nicht mehr erlebte!“ rief Welneck tonlos.

„Schande! Pfui, welch' ein Ausdruck! Also ich dampfe nach Sidney ab; aber da kam das Unglück. Der ganze alte Kasten ging mit Mann und Maus zu Grunde. Doch ich fühlte keine Lust, Salzwasser zu trinken, ha, ha, ha! Unkraut vergeht nicht, wie Figura zeigt“. Rhoda, der sich eben vor einem Pfeilerspiegel überzeugte, daß Perücke und Bart tadellos saßen, lachte noch einmal laut auf und ließ sich in einen Sessel fallen.

„Interessiert es Dich, zu erfahren, wie es kommt, daß ich in diesem Augenblick nicht auf dem Boden des Meeres liege? Tante Albertine wird sich wohl danach erkundigen, wenn Du ihr sagst, welche Freude ihrer wartet. Das Ding ist sehr einfach. Als der Sturm eben seinen Höhepunkt erreicht hatte, wurde ich beim Pumpen über Bord gespült. Ich bin ein guter Schwimmer, aber was nützte mir das auf die Dauer in dieser Lage! Schon sank ich, als ich bemerkte, daß neben mir etwas herangeschwommen kam. Mit der Kraft der Verzweiflung klammerte ich mich fest, und nun war es mir möglich, mich über Wasser zu erhalten, wobei ich freilich bedeutend mehr von der salzigen Brühe zu schlucken bekam, als mir lieb war. Nach einiger Zeit wurde es heller, und ich erkannte daß ich an dem alten Hühnerstall hing, der vermutlich zugleich mit mir über Bord geschlagen worden war. Nach einigen erfolglosen Versuchen gelang es mir, mich auf das Dach desselben zu schwingen. Den ganzen Tag wurde ich auf meinem alten Kasten hin- und hergeschleudert; hungrig, durchnäßt, er-

schöpft, sah ich nur noch den Tod vor Augen, als in geringer Entfernung plötzlich ein Schiff auftauchte. Ein paar Minuten später befand ich mich an Bord, wo ich ohnmächtig zusammensank. Als ich wieder zu mir kam, erfuhr ich, daß ich auf dem „Neptun“ sei, welcher eine nach New-York bestimmte Ladung Gewürze und dergleichen an Bord habe. Ohne weiteren Unfall kam ich dort an.“

„Und weshalb schreibst Du während all' der Zeit nicht?“

„Zuerst war es meine Absicht, Tante Albertine meine Rettung zu melden. Doch... ich fand Freunde und konnte Tante's Hilfe daher vorläufig entbehren. Mich reizte der Gedanke, einige Zeit für tot zu gelten, und dann womöglich wie eine Bombe zwischen meine trauernden Anverwandten zu fahren. Auf meine Angabe hin berichtete der Kapitän den Behörden, er habe auf dem joviellen Grad Breite und Länge den Herrn Schulze aufgefischt, der allem Anschein nach der einzig Gerettete sei von allen Mitfahrenden des nach Jamaica bestimmt gewesenen und während des letzten Sturmes untergegangenen Schiffes St. Malo; kurz ich drehte den Herren eine Nase, und ehe sie unbequeme Fragen stellen konnten, war ich über alle Berge.“

„Du hattest also eine Stellung in New-York gefunden?“ fragte Welneck nach einer Pause.

„Wie man's nimmt“, entgegnete Rhoda mit einem verschmitzten Lächeln. „Im ganzen ging es mir gut; Amerika ist in mancher Beziehung ein famoseres Land. Trotzdem kam mir hin und wieder die Sehnsucht nach den Fleischtöpfen Ägyptens... Du siehst, ich bin eine anhängliche Natur... nur

Oberstleutnant Lazarewitsch, Regimentskommandant Oberstleutnant Majic und Gardefeldkommandant Major Kostic. Damit ist die Möglichkeit der Wiederaufnahme der diplomatischen Beziehungen mit England gegeben. Den Offizieren wurde die **Zufriedenheit der Regierung mit ihren Diensten** (!) ausgedrückt und der volle Gehalt als Ruhegehalt angewiesen. So werden in einem südslawischen Staate die entmenschten Mörder ihres Königs „bestraft“.

Das Bombenattentat in Madrid.

Der Bombenattentäter von Madrid, dem beim Hochzeitszuge des Königs von Spanien so viele Menschen zum Opfer fielen, ist als der Anarchist Mateo Moral agnosziert worden. Moral erschien letzten Samstag bei einem Gastwirt in Torrejon de Ardoz. Er war sehr verstimmt. Da er Brandwunden an den Händen hatte, erweckte er den Verdacht des Gastwirts, der sich an das Signalement des Urhebers des Attentats erinnerte, das dem Aussehen dieses Gastes entsprach. Moral begab sich hierauf zum Bahnhof, um die Ankunft des Zuges nach Barcelona abzuwarten. Unterdessen machte er einen Spaziergang aus der Ortschaft hinaus, wobei er einem Polizeiagenten begegnete. Dieser schöpfte gleichfalls Verdacht und verlangte von Moral die Vorweisung seiner Papiere. Da Moral sich nicht ausweisen konnte, erklärte ihn der Polizeiagent für verhaftet und führte ihn nach der Ortschaft zurück. Der Agent ging zwei Schritte hinter Moral. Auf dem Wege zog plötzlich Moral einen Revolver hervor, tötete den Polizeiagenten und jagte sich dann eine Kugel in den Kopf. Der Ministerpräsident ordnete die Überführung der Leiche Morals nach Madrid an. Die Leiche des Attentäters wurde auf Eis gelegt. Der Ministerpräsident beauftragte die Leiche und verbot deren beabsichtigte gewöhnliche öffentliche Zurschaufstellung. Der König hat ausdrücklich für seine Person eine photographische Aufnahme der Leiche machen lassen. Die Witwe des von Moral getöteten Polizeiagenten wird die für die Ergreifung des Bombenattentäters ausgelegten 25.000 Pesetas erhalten.

Sängerfest in Marburg.

Die Tage des Sängersfestes in Marburg sind vorüber und mit ihnen die frohen Stunden, in denen deutsche Lieder Tausende von Hörern entzückten, entzückten durch die Vollendung des Kunstgesanges, durch die hinreißende Kraft und Gemütsstärke des deutschen Volksliedes. Diese Stunden des Genießens, des Bewunderns und Bejubelns sind dahin, aber die Erinnerung an sie wird noch lange leben in den Mauern unserer Stadt, die zu den Pfingstfeiertagen eine solche außerordentliche Schar von Sängern begrüßen und bewundern konnte, und kräftig weht sich in die Erinnerung das Hoffen, welches ausklingt in den Ruf: „Auf Wiederseh'n!“ Nachstehend in gedrängter Kürze der Bericht über den Sängertag vom Sonntag.

Um 9 Uhr vormittags versammelten sich die Vereine Marburger Radfahrerklub 1887, Radfahrerklub „Edelweiß“, M.-G.-B. Südbahnbund Wien mit Fahne und Banner, Marburger Männergesangsverein mit Fahne, die Vertreter des Deutschen Lehrervereines für Marburg und Umgebung und des Philharmonischen Vereines, Marburger Turnverein mit Fahne, Turnverein „Jahn“ mit Fahne, der Deutsch-evangelische Gesangsverein und die Südbahnliedertafel Marburg mit Fahne am Südbahn-

wüste ich nicht recht, ob ich es wagen dürfte, zurückzufahren. Aber eines Tages traf ich zufällig einen früheren Bekannten, dem es in der Heimat auch zu heiß geworden war. Zu meiner angenehmen Überraschung erfuhr ich von ihm, daß das Schicksal so freundlich gewesen war, unter meinen Feinden gründlich aufzuräumen. Der Kompanion des Bankiers Wolffsohns war mit einer halben Million verdunstet, der Bankier selbst vom Schlage gerührt und tot, mein ehemaliger Vertrauter, der mich verraten hatte, bei einer Rheinfahrt . . . jetzt lebten, außer Tante Albertine, nur noch zwei Personen, die von der Wechsel-Geschichte wußten: den einen hatte ich meiner Macht, und der andere war ein alter Jude, dessen Stillschweigen, wenn nötig, schon zu erkaufen sein würde. Am selben Abend noch entschloß ich mich zur Heimreise, und da bin ich.“

„Welch hatte schweigend, den Kopf auf die Hand gestützt, zugehört. Jetzt richtete er sich auf. „Albert . . .“

(Fortsetzung folgt.)

hofe. Einige Minuten nach 9 Uhr kamen die Sänger der Liedertafel des Südbahn-Schienenwalzwerkes Graz mit dem um eine Stunde verspäteten Zuge an, worauf sich nach einer kurzen Begrüßung seitens des Obmannes der Südbahnliedertafel Herrn Dolinschek und nach dem vom letztgenannten Verein gesungenen „Grüß Gott“ der imposante Einzug durch die leider sehr schwach besetzten Straßen bis zur Gambinushalle bewegte. Waren nun die fremden Gäste durch die schwache Besetzung sichtbar enttäuscht, so wurde dies durch den großartigen Empfang seitens unserer deutschen Frauen und Mädchen vollauf wettgemacht — der großartige Blumenregen, der vom Bahnhofe bis in die Schmiedererallee sich über die Sänger ergoß, bot diesen ein herzliches „Willkommen“. Das sich an den Einzug anschließende Frühkonzert wies einen sehr starken Besuch auf und wurden außer den Vorträgen der Werkstättenkapelle nur zwei Chöre von den Grazer Walzwerk-Sängern in vollendeter Weise vorgetragen, die einen nicht endemwollenden Beifall erregten. Nachmittags um 2 Uhr unternahm die Südbahnliedertafel mit ihren Gästen einen Ausflug auf den (deutschen) Kalvarienberg; die fremden Sänger waren von der herrlichen Aussicht entzückt. Abends um 7 Uhr fand im Brauhausgarten des Herrn Göb die Fest-Frühlingsliedertafel statt, die beispiellos stark besucht war. Die Werkstättenkapelle unter Leitung des Herrn Max Schönherr erntete durch den Vortrag gewählter Stücke und durch ihr fleißiges Spielen reichen Beifall. Der Gesamtchor „Hymne“ mit Orchesterbegleitung, vorgetragen von 152 fremden und heimischen Sängern, war eine Glanzleistung und gebührt hierfür den Sängern als auch dem Dirigenten Herrn Füllekrus volles Lob. Obwohl die vormittägige Generalprobe schon großartig ausfiel, war der abendliche Vortrag ein überwältigender. Als nun der M.-G.-B. Südbahnbund Wien seine Chöre unter Leitung des Herrn Professors Prantner vortrug, durchbrauste ein nicht endemwollender, wohlverdienter Beifall den Garten, Dank für den seltenen Kunstgenuss. Herrn Professor Prantner wurde unter brausendem Beifall durch Herrn Dolinschek ein Lorbeerfranz überreicht. Aber auch die Südbahnliedertafel blieb nicht zurück. Wenn auch die Wahl der vorgetragenen Chöre eine äußerst gewählte war und an die nach Tagesmühen erschöpften Sänger große Anforderungen stellte, der Vortrag gelang vortrefflich. Gerade die letzten Chöre waren es, welche ihr neue Lorbeeren und Herrn Füllekrus eine neue Bestätigung seiner künstlerischen Eigenschaften eintrugen. Eine Überraschung kann man die Vorträge der Liedertafel des Südbahn-Schienenwalzwerkes Graz nennen, die ohne programmmäßige vorherige Ankündigung durch zwei Chöre einen außerordentlichen Ruf in Marburg gewannen. Wenn der Südbahnbund und die Liedertafel durch schwierige Männerchöre das lauschende Publikum zur Bewunderung hinrißen, so bildeten die Grazer, obwohl von ihnen nur 19 Mann erschienen waren, durch den Vortrag in Marburg selten gehörter Zöbdergesänge einen Schlager des schönen Abendes. Zwei Chöre wollten sie bieten, doch der Beifallsturm, der nach jedem erklang und der sogar während des Vortrages durchzubringen drohte, veranlaßte sie noch eine Draufgabe zu geben. Der Gesamteindruck des Abendes war ein überwältigender. War schon der erste Gesamtchor, zu dessen schönem Gelingen auch unser Männergesangs-Verein viel beitrug, ein eindrucksvoller, die einzelnen Leistungen und die Schulung der fremden Vereine als auch unserer Südbahnliedertafel kann nur mit der Bezeichnung „künstlerisch“ benannt werden. Außer den zahlreichen Persönlichkeiten, welche sich einfanden, beehrte auch Herr Bürgermeister Dr. Schmiderer das Fest mit seinem Besuche. In seiner Begrüßung erwähnte Herr Bürgermeister die hohe Bedeutung dieser Sängersahrt und die damit verbundene Verbrüderung der deutschen Vereine, er begrüßte es freudig, daß sich die ruhmgekrönten Wiener unsere schöne Draufstadt zum Besuche wählten, spendete aber auch unserer Südbahnliedertafel das höchste Lob, indem er hinweisend auf ihre Verdienste um die deutsche Sache, ihr das Verdienst zusprach, dieses schöne Fest hier ermöglicht zu haben. Zwischen den ersten Vortragspausen begrüßte die fremden Sänger Herr Dolinschek und überreichte dem Südbahnbund Wien eine Fahnen Schleife, welches Geschenk die Wiener durch die Übergabe eines prachtvollen silbernen Bechers und eines Gruppenbildes (letzteres in Maria-Rast) an die Südbahnliedertafel beantworteten. Herr Gassara namens des Marburger Männergesangs-Vereines nahm von den Wienern nach einer offiziellen Begrüßung das

Gruppenbild des Südbahnbund Wien als Geschenk an den Marburger Männergesangs-Verein in Empfang, desgleichen überreichte die Südbahnliedertafel ihr Gruppenbild der Liedertafel des Südbahn-Schienenwalzwerkes Graz. In markigen Worten gedachten die beiden Vereine des schönen Empfanges in Marburg, indem sie auf die dadurch bewirkte Kräftigung der Zusammengehörigkeit wiesen.

Obwohl sich am Montag schwere Gewitterwolken sammelten, welche die Befürchtung rechtfertigten, das Konzert in Maria-Rast sei verborben, ließen sich sowohl die Sänger als auch die sonstigen Ausflügler nicht abhalten, zu Tausenden hinauszuströmen; alle wollten den fremden Gästen nochmals ihre Sympathien zeigen. War das sonntägige Fest eine feierliche Liedertafel, das Konzert in Maria-Rast bot eine gemütliche Unterhaltung. Wenn die Sänger durch ihre Vorträge einerseits zur Verherrlichung des Tages nebst der unermüdblichen Werkstättenkapelle beitrugen, so kam der urwüchsige Wiener Humor bei den Südbahnbund-Sängern zum Ausdruck. Vortrag auf Vortrag, humoristisch und feierlich, wechselte ab, alles tat sich zusammen, um, wie die Wiener schon bei ihrer Ankunft bemerkten, den Marburgern ob ihrer Gastfreundschaft den Dank zu zollen. Konnte man die Wiener und Grazer, sowie die Südbahnliedertafel am Sonntag als stramme geschulte Sänger hören — das Konzert in Maria-Rast am Montag zeigte sie uns alle in der Betätigung ihres deutschen Humors und gemütvollen Frohsinnes. Den wackeren Wienern u. Grazern, die uns so herrliche Stunden geboten haben, rufen wir ein kräftiges „Wiedersehen“ zu. Der Südbahnliedertafel Marburg aber seien die Lorbeeren, die sie sich am 3. Juni durch ihre Gastfreundschaft und Betätigung völkischer Gefühle gewonnen, herzlich gegönnt — dieser Tag brachte ihr abermals Beweise der allseitigen Sympathien, deren sie sich in Marburg erfreut.

Marburger Nachrichten.

Todesfälle. Gestern sind hier Frä. Mihi Wogrinek, Schuhmachermeisterstochter, im 31. Lebensjahre, und Herr Wendelin Jezula, Finanz-Rechnungsrevident i. P., im 91. Lebensjahre gestorben. Das Leichenbegängnis des letzteren findet Mittwoch um halb 3 Uhr von der Leichenhalle des Stadtfriedhofes aus statt. — Heute starb die Tischlermeisterwitwe Frau Barbara Wolcic im 59. Lebensjahre. Die Bestattung erfolgt Mittwoch um 5 Uhr von der Leichenhalle des Stadtfriedhofes aus.

Marburger Männergesangs-Verein.

Die ausübenden Mitglieder werden aufmerksam gemacht, daß die nächste Probe für die am 9. d. M. stattfindende Frühlings-Liedertafel Mittwoch, den 6. d. und die General-Probe Freitag, den 8. d. M. im Burgsaal stattfindet. Die Herren Mitglieder werden dringend ersucht, vollzählig zu erscheinen.

Bestätigung. Der Kaiser hat die Wahl des Alois Günther, Lebzelter und Realitätenbesizers in Windischgraz, zum Obmann und die Wahl des Jakob Pernath, Großgrundbesizers und Holzhändlers in Mieß, zum Obmannstellvertreter der Bezirksvertretung Windischgraz bestätigt.

Der Verein „Deutsches Studentenheim“ hält Montag, den 11. d. im grünen Zimmer des Kaimos seine satzungsmäßige Hauptversammlung ab.

Maturafeier. Am 15. Juli wird hier von ehemaligen Maturanten der hiesigen Lehrerbildungsanstalt die Wiederkehr jenes Tages gefeiert werden, an dem sie vor 30 Jahren die Prüfung der Reife für das Lehramt ablegten. Von den zwölf Lehrern starben zwei, während die übrigen neun im Lande Steiermark als Oberlehrer wirkten. Einer der damaligen Maturanten wendete sich dem Beamtenberufe zu. An dieser Feier werden teilnehmen die Oberlehrer Franz Wachsich, Knittelsfeld; Gustav Simchen, Graz; Karl Wellitsch, Penzendorf; Josef Dobnig, Ponigl; Franz Paulscheg, Kranichsfeld; Konrad Mejovsek, Kela; Michael Breca, Megau; Georg Dominus, Oberradkersburg; Lehrer August Zivko, Schleinitz und Stadtratsbeamter Alois Waidacher.

Von dem Wehranschnisse der Feuerwehr Boberich wird uns berichtet, daß eine in Marburg veranstaltete Sammlung für den Verein 50 R. 68 S. ergab. Unter den Spendern zeichneten der Fleischerhauer und Selcher Herr

Wägerer und Landesprodukthändler Herr Troger je 10 K. Von der Puntigamer Bierbrauerei wurden durch die hiesige Vertretung dem Vereine 20 K. angewiesen. Die Wechselseitige Versicherungsgesellschaft in Wien übermittelte dem Vereine in Anerkennung der wertvollen Vörsarbeiten bei dem am 20. April l. J. in Pöbersch ausgebrochenen Brande ebenfalls 20 K. Die Familie Plevischak in Pöbersch widmete dem Vereine ein sehr geschmackvoll ausgestattetes Trinkhorn. Für alle diese Spenden und Widmungen sei der herzlichste Dank des Vereines an dieser Stelle ausgesprochen.

Der Marburger Gemeinderat wurde nach seiner letzten Sitzung im Laibacher windisch-klerikalen „Slovenec“ wieder einmal auf eine recht niedrige Weise angefleht. Einmal die Gemeinderäte insgesamt und dann einzelne Gemeinderäte. Zuerst verhöhnte das windisch-klerikale Blatt in tatsächlich grundloser Weise den G.-R. Krainer und dann in empörender, nicht wiederzugebender, echt „christlicher“ Weise, die nur Abscheu und Ekel vor den „hochwürdigen“ Machern des „Slovenec“, die Derartiges veröffentlichen, den G.-R. Dir. Schmid. Geschrieben wurden diese Erbärmlichkeiten von dem hiesigen Berichterstatter des „Slovenec“, der früher als Strohmann des Marburger deutschgeschriebenen Pervatenblattes fungierte und eigens zu dem Zwecke, um den Marburger Gemeinderat beschimpfen zu können, eine Viertelstunde lang bei der letzten Sitzung anwesend war. Es ist bezeichnend, daß Gemeinheiten, die man sich in hiesigen windisch-klerikalen Blättern wegen des Strafgerichtes nicht abzulagern getraut, nach Laibach zur Veröffentlichung geschickt werden, weil dort ein Deutscher keine Klage einbringen kann!

Reichsratswähler-Versammlung. Der Zeitpunkt der Reichsratswählerversammlung, welche der Deutsche Verein für Marburg und Umgebung für diese Woche einberufen wollte, mußte verschoben werden, weil Abg. Wastian diese Woche nicht von Wien abkommen kann. Sie wird im Laufe der nächsten Woche stattfinden.

Sommerfest des Deutschen Schulvereines. Donnerstag, den 7. d. M. um halb 6 Uhr abends findet im Volksgarten die Auswahl der Plätze für die einzelnen beim Feste zur Aufstellung gelangenden Verkaufsstände und Zelte statt. Die Damen und Herren, welche in solchen Zelten mitwirken, werden daher ersucht, zur angegebenen Stunde zuverlässig und pünktlich im Volksgarten zu erscheinen. Eine Stunde später, um halb 7 Uhr abends versammelt sich dann der Ausschuß zur Besprechung wichtiger, das Fest betreffender Fragen, wozu die Ausschußmitglieder beider Ortsgruppen, sowie die Herren Vertreter der Vereine und alle jene, die beim Feste irgendwie tätig beteiligt sind, ersucht werden, bestimmt zu erscheinen.

Von den Handelsangestellten. Von der Ortsgruppe Marburg des „D. H. B.“ erhielten wir mit dem Ersuchen um Veröffentlichung eine längere Zuschrift, daß kein Mitglied des genannten Verbandes an der morgen stattfindenden Gehilfenauswahl teilnehmen oder eine etwaige Wahl annehmen würde. Der Grund hiefür liege in der Person des Herrn Scheligo, weil sich dieser gegen die Interessen der Handelsangestellten vergangen habe. Weiters heißt es: „Um allen Verdächtigungen und Redereien über unseren Ortsgruppenfödel ein Ende zu bereiten, erklärt der unterzeichnete Prüfungsausschuß, daß die Ortsgruppenkasse am 14. und 26. Mai und am 1. Juni geprüft und für vollständig richtig befunden wurde. Dem Säckelwarte und Obmann wurde die Entlastung erteilt und ihnen einstimmig Dank und Vertrauen ausgesprochen. Wir erklären daher jeden, der irgend eine Verdächtigung gegen diese Kollegen ausspricht, hier öffentlich für einen ehrlosen Lügner und Verleumder. Ortsgruppe Marburg des D. H. B. am 5. Juni 1906. Der Prüfungsausschuß: Karl Eutscher, Vinzenz Berlisg, Gustav Häußler, Adalbert Fischer, Ludwig Hadwiger, Ferdinand Kaufmann, Karl Kreiner, Theodor Mascher, Josef Wiegler.“

An der Lehrerinnenbildungsanstalt wird heuer die erste Reifeprüfung stattfinden. Zur Prüfung haben sich 42 Kandidatinnen des vierten Jahrganges gemeldet. Die schriftlichen Prüfungen finden am 11., 12. und 13. Juni statt, die mündlichen beginnen am 22. Juni und werden vermutlich bis einschließlich 28. Juni dauern.

Die heutige Nummer der „Marburger Zeitung“ erscheint wegen des gestrigen Feiertages in kleinerem Umfange.

Die Radkersburger Schutzvereins-Ortsgruppen. Aus Radkersburg schreibt man: Am 28. v. M. hielten in der Sparkasse die Frauen- und Mädchenortsgruppe des Deutschen Schulvereines, die Männerortsgruppe des gleichen Vereines und die Ortsgruppe des Vereines Südmark ihre Hauptversammlung gemeinsam ab. Herr Abg. Reitter begrüßte die Erschienenen. Die Frauenortsgruppe (Berichterstatterin Frau Christine Kamnitzer) zählt 89 Mitglieder. In der Männerortsgruppe (Berichterstatter Herr Alois Bouvier) ist die Mitgliederzahl gegen das Vorjahr um 15 gestiegen. Die Neuwahlen hatten folgendes Ergebnis: Frauenortsgruppe: Frau Helene Göttscher, Obmannin; Fräulein Hermine Dominikus, Schriftführerin; Frau Christine Kamnitzer, Zahlmeisterin. Männerortsgruppe: Dr. Karl Sirk, Obmann; Oberlehrer J. Soufal, Schriftführer und Alois Bouvier, Zahlmeister. Die Wahl eines Delegierten zu der am 3. Juni in Reichenberg tagenden Bundeshauptversammlung fiel auf Herrn Dr. Groß. — Für die Südmark-Ortsgruppe erstatteten Herr Abg. Reitter als Obmann und Herr Franz Spranger als Säckelwart die Berichte. Da Herr Reitter eine Wiederwahl als Obmann ablehnte, wurde als solcher Herr Dr. Kamnitzer, zum Schriftführer Herr Vikar Raschade und zum Säckelwart Herr Spranger gewählt. — Die Ortsgruppen werden wie alljährlich auch heuer eine Sonnenwendfeier veranstalten.

Eine Bezirksstraße als Lagerplatz. Aus Reifnigg-Fresen wird uns u. a. geschrieben: Ein gewiß seltener Zustand herrscht auf der im Bezirke Mahrenberg gelegenen Bezirksstraße, welche die Drauüberfuhr mit dem Bahnhof Reifnigg-Fresen verbindet. Von der Bahnüberfuhr bis zum Bahnhofe wird mehr als die halbe Straßenbreite als Holzlagerplatz benützt; was von der Straßenbahn noch übrig bleibt, ist meist ein grundloses Kotmeer, da durch die Holzstöcke der Luftzutritt und das Trocknen der Straße verhindert ist. Die Breite der Straßenbahn ist gänzlich ungenügend und entspricht kaum einem Gemeindewege; es scheint auch dieser Straßenteil als solcher angesehen zu werden, da der Wegeinräumer der Bezirksstraße sich hier kaum blicken läßt und ebenso auch die steile Auffahrt von der Überfuhr weg ganz vernachlässigt ist. Nun sind aber die dortigen Bewohner so unbescheiden, auch auf einer ordentlichen Straße zum Bahnhofe fahren zu wollen, und wurde in wiederholten Eingaben zuerst in kurzem Wege, dann beim steierm. Landesausschusse um Abstellung dieser, der Straßenpolizeiordnung höhnisprechenden Zustände gebeten. Durch eine Erhebung des Landesbauamtes wurde die volle Berechtigung der Beschwerde anerkannt, vom Landesausschusse dem Bezirksausschusse Mahrenberg die Abstellung aufgetragen, bisher ist aber noch nichts geschehen. Hoffentlich wird diesem Zustande zur allgemeinen Befriedigung baldigst abgeholfen.

Ein Beispiel aus vielen anderen. Aus der Panner Umgebung schreibt man der „Tagesp.“: Es sei als bemerkenswert mitgeteilt, wie der Pfarrer in Kapellen Karl Presker für Koroschek agitiert hat. Pfarrer Presker stellte sich am Morgen des Wahltages vor das Wahllokal und nahm einfach den zur Wahl erschienenen Bauern die Legitimation ab, schrieb selbst auf dieselben den Namen Koroschek, obzwar mehrere Bauern dagegen protestierten. Einige Bauern haben es sich vorbehalten, gegen den Vorgang zu protestieren, bzw. den Pfarrer bei der politischen Behörde anzuklagen. Gleichzeitig wird eine Flugschrift der Ranner Slowenen zur Einsicht übersandt. Aus dieser Flugschrift kann man ersehen, in welcher strupelloser Weise die deutschen Kaufleute von den Slowenen boykottiert werden. Solcher Flugschriften wurden in der Ranner Gegend wenigstens 10.000 verbreitet. — Nach dem hiesigen deutschgeschriebenen Pervatenblatte sind aber die Deutschen die Hezer!

Fahrraddiebstahl. Dem Kellermeister Joh. Gerlitz wurde in der Nacht zum 3. d. M. in der Mühlgasse Nr. 21 aus versperster Holzlage ein Fahrrad entwendet. Der Täter riß drei Ratten von der Holzlage ab und konnte dann den Diebstahl vollführen. Wie die Spuren zeigten, schlug der Dieb mit dem Rade die Richtung gegen die Legetthofstraße ein. Vom Täter fehlt bisnun jede Spur.

In die Drau gesprungen. Pfingstmontag gegen 7 Uhr abends hatte der 21 Jahre alte Tagelöhner Franz Horwath in der Landwehrgasse mit seiner Schwester einen Streit, worüber sich der Genannte derart aufregte, daß er sich in selbstmörderischer Absicht bei der Mellinger Überfuhr in

die Drau stürzte. Der Tagelöhner Josef Steinberger, der etwas stromabwärts fischte, bemerkte, wie Horwath, von den Wellen getrieben, dem Ertrinken nahe war. Mit eigener Lebensgefahr sprang Steinberger rasch entschlossen in die Drau und es gelang ihm, den Horwath ans Ufer zu bringen. Mit Hilfe zweier Männer wurde Horwath in seine Wohnung gebracht.

Ein wichtiger Erlass über Steuerzahlungen durch die Postsparkasse. Die Finanzverwaltung hat in älteren Verordnungen, deren Rechtsbestand allerdings zweifelhaft ist, den Standpunkt eingenommen, daß der Steuerträger, welcher mit der Abstattung irgend einer Steuerschuldigkeit im Rückstande ist, nicht das Recht hat, die Modalität der Verrechnung einer späteren Steuerzahlung zu bestimmen; vielmehr soll diese Steuerzahlung vorerst zur Tilgung der ältesten ausstehenden Steuerrückstände, und zwar in erster Linie der Personalsteuer-, sodann der Realsteuerrückstände und erst nach vollständiger Berichtigung aller Rückstände für die laufende Steuerschuldigkeit verwendet werden. In einem vor kurzem ergangenen Finanzministerialerlasse (vom 12. v. M.) wird nun in Durchbrechung dieser Vorschrift angeordnet, daß bei den im Wege der Postsparkassenamtes geleisteten Steuerzahlungen die Berechnung nach den von der Partei im Erlagscheine angelegten Merkmalen zu erfolgen hat, wie schon bei der Einführung dieses Zahlungsmodus beabsichtigt war, und daß diese Zahlungen unbedingt auf die von der Partei bezeichnete Steuerart auch dann zu verrechnen sind, wenn an einer anderen Steuerart ein älterer Rückstand besteht.

Ein Arbeiter verschüttet. Aus Graßnigg wird berichtet: In der hiesigen Kohlengrube wurde am 30. Mai, ungefähr 6 Uhr abends der Häuer Matthäus Ceparin durch hereinbrechenden Versatz verschüttet. Die Leiche des Verunglückten konnte bis zur Stunde noch nicht geborgen werden. Derselbe war Witwer und hinterläßt ein unverjorgtes Kind.

Zwei Menschen vom Blitze erschlagen. Am 30. Mai nachmittag ging über die Gegend von St. Peter im Sannale ein furchtbares Gewitter mit wolkenbruchartigem Regen und Hagelschlag nieder. Der Bauer Jagozen aus St. Magdalena arbeitete mit seiner Frau und zwei Kindern am Felde, als plötzlich ein Blitzstrahl niederfuhr und die ganze Familie niederschlug. Die Frau und der 18jährige Sohn blieben auf der Stelle tot. Der Mann und das zweite Kind wurden bewußlos vom Blitze getragen. Der Mann hat sich bereits erholt. Das zweite Kind dürfte aber nicht mit dem Leben davontommen.

Zum Animieren. Am 24. Mai veranstaltete der Piusverein (Wien) eine Versammlung, zu deren Besuch das „Vaterland“ und die „Reichspost“ am 23. Mai aufforderten. In der Einladung hieß es: „In der großen Pause zwischen den Reden des Dr. Junder und des Pater Kolb werden junge Damen aus hohen Kreisen freiwillige Beiträge für den Vereinszweck entgegennehmen.“ — Der Verein „Freie Schule“ nimmt Anstand, einen gleichen Vorgang seinen Ortsgruppen anzupfehlen.

Kampf mit einer Dirne. Heute nachts bemerkte der Sicherheitswachmann Robin in der Nähe der Kavalleriekaserne die aus dem Stadtgebiete Marburg abgeschaffte, wegen Diebstahls oft vorbestrafte Bagantin Theresia Zappel aus Augenhach, Bezirk Sonobitz. Als er die Genannte anhielt, ging sie anfänglich gefügig mit, doch ergriff sie plötzlich die Flucht und als ihr dies nicht gelang, warf sie sich zu Boden, benahm sich äußerst gewalttätig und konnte nur mit Hilfe eines hinzugekommenen Mannes gebändigt werden.

Einwanderungs-Beschränkung für Deutsch-Südwestafrika. Diejenigen Personen, welche in das Schutzgebiet von Deutsch-Südwestafrika auszuwandern gedenken, erhalten beim Stadtrate Marburg nähere Informationen. Die Auswanderung dahin ist eine beschränkte.

Von der Verpflegs-Station. Im Monate Mai 1906 wurden in der hiesigen Natural-Verpflegs-Station 220 Reisende aufgenommen. 183 übernachteten, erhielten Abendessen und Frühstück, während 37 Mittagessen erhielten. Die Verpflegskosten betrugen 128-86 Kronen.

Tätigkeitsbericht der Sicherheitswache. Im Monate Mai 1906 wurden von der städtischen Sicherheitswache 52 Personen arretiert. Hiervon waren 36 männlichen und 16 weiblichen Geschlechtes. 4 wurden wegen Verbrechens dem Kreisgerichte, 9 wegen strafbaren Handlungen gegen das Straf-

gesetz dem Bezirksgerichte eingeliefert, 14 in die Heimatgemeinde abgeschoben, 1 mit Syphilis behaftet dem Krankenhause übergeben, 3 wurden in die Beobachtungsanstalt nach Graz befördert, 2 der Zwangsarbeitsanstalt übergeben und gegen 19 vom Stadtrate im eigenen Wirkungsbereiche amtsgehandelt.

Verunglückte hochwürdige Arbeiten.

Wöllan, 3. Juni.

Der Stalizer Kaplan Rabusa, ein kleines, schwächliches junges Männchen — wenn er das Priesterkleid nicht anhatte, würde er wie ein harmloser Hirtenknabe aussehen, — ist in der ganzen Pfarre Stalitz wegen unbefugter Einnischung in fremde Angelegenheiten und verschiedenen anderen Unzukömmlichkeiten, außer bei Betischwestern, höchst unbeliebt. Am Sonntag, den 27. Mai d. J. fand in einem Gasthause in Hundsdorf, Gemeinde Wöllan, infolge der vom genannten Kaplantschef in den slowenisch-kerikalischen Blättern auf eigene Faust erlassenen Einladung eine Wählerversammlung zu Agitationszwecken statt. Hierzu erschienen aber die fortschrittlich gesinnten Wähler von Wöllan und Umgebung, dann von Schönstein und Umgebung in einer solchen Anzahl, daß kein leeres Plätzchen in den Gasträumen zu finden war. Als sich Kaplantschef Rabusa gegen 4 Uhr nachmittags dem betreffenden Gasthause näherte, hüpfte er vor Freude, eine so zahlreiche Zuhörerschaft von Gefinnungsgegnossen zu finden. Als er aber in das Gastzimmer trat und das deutsche Lied „Grüß Gott mit hellem Klang“ im Chore singen und donnernde Heilrufe ertönen hörte, machte der pervasische Kaplan ein Gesicht, welches nicht sehr geistreich ausfiel, und schritt gravitatisch die zwei vollbesetzten Gastzimmer durch, nach seinen Getreuen ausspähend, fand aber keinen, denn sie hatten keinen Platz mehr gefunden. Nun verfügte sich der Kaplan in das eben auch vollbesetzte Dachzimmer, setzte sich auf einen der dargebotenen Sessel nieder, ohne Gruß und ohne seinen breiten Jesuitenhut abzulegen. Da er wie ein Stummer dajaß, fragte ihn einer der Herren, ob er wohl gehofft habe, ein so zahlreiches Auditorium zu finden; statt zum bösen Spiele gute Miene zu machen, gab dieser Ungehobelte in herausforderndem Tone eine so flegelhafte Antwort, daß darüber eine allgemeine Entrüstung zum Ausdruck kam. Die Natur mußte sich unbedingt angestrengt haben, bis sie ein solches Wesen wie den genannten pervasischen Kaplan zuwege brachte und sie hat sich mit wenigen Exemplaren begnügt. Auf seine rohe Antwort wurde der Kaplantschef weiter gefragt, ob er denn nicht weiß, daß er als Einberufer und Vorsitzender der Versammlung beim Erscheinen sie grüßen und soviel Bescheidenheit zeigen soll, auch die Kopfbedeckung herabzunehmen; es ist zu bedauern, daß er als „Stellvertreter Christi“ gar keine Manier hat. Schließlich wurde der Kaplantschef aufgefordert, die Sitzung zu eröffnen und den Zweck der Wähler-

einberufung mitzuteilen, worauf der Kaplantschef vom Schamgefühl doch übermannt wurde; er nahm seinen breiten Jesuitenhut vom Kopfe und erklärte die Versammlung für — geschlossen. Darauf wurde der Kaplantschef von den fortschrittlich gesinnten Slowenen in ein Kreuzfeuer genommen und ihm seine Sünden nach Gebühr vorgehalten. Auch der Pfarrer von St. Martin bei Schalllegg erschien auf der Bildfläche; als er aber deutsche Lieder singen und Heilrufe ertönen hörte, machte er sich samt einem Laibacher Pervasen von dannen. . . . Auch von der Reichsratswahl in Wöllan am 29. Mai d. J. sind zwei ergötzliche Fälle zu verzeichnen. Der Pfarrer Eisaj von St. Martin bei Schalllegg hat ein fortschrittlich gesinntes Kommissionsmitglied mutwilligerweise ganz grundlos insultiert, worauf ihm der Vorsitzende, trotzdem er Gefinnungsgegnosse des Pfarrers ist, die Türe weisen mußte. Im anstoßenden Gastzimmer hat ein Pfäfflein einen harmlosen Wähler zur Vorzeigung seines Stimmzettels veranlaßt, als das Bäuerlein der Forderung gehorham Folge leistete und die Legitimationskarte auf den Tisch legte, vertauschte ein Witzbold dieselbe schnell mit einem — Viehpasse. Nachdem der Stimmzettel mit dem Namen Koroschek für gut befunden wurde, ging das Bäuerlein unter Mitnahme des Viehpasses zur Wahl, „stimmte“ mit dem Viehpasse für Koroschek und ließ sich lange nicht überzeugen, daß es das Opfer eines Witzboldes war.

Jahr- und Viehmärkte in Steiermark.

Die ohne Stern aufgeführten sind Jahr- und Krämermärkte die mit einem Stern (*) bezeichneten sind Viehmärkte, die mit zwei Sternen (**) bezeichneten sind Jahr- und Viehmärkte.

Juni.

Am 7. zu St. Helena* im Bez. St. Marcin b. G., St. Magarethen a. d. Pöbnitz im Bez. Marburg, Kapellen** im Bez. Rann, Graz (Hornvieh- und Pferdemarkt), Rann bei Pettau (Schweinemarkt).

Am 8. zu Gleichenberg** im Bez. Feldbach,

Beobachtungen an der Wetterwarte der Landes-Obst- und Weinbauschule in Marburg von Montag, den 28. Mai bis einschließlich Sonntag, den 3. Juni 1906.

Tag	Luftdruck-Tagem. (0° red. Baromet.)	Temperatur n. Celsius								Bewölkung, Tagesmittel	Rel. Feuchtigkeit in Procenten	Niederschlag ^{mm}	Bemer- kungen
		7 Uhr früh	2 Uhr mittags	9 Uhr abends	Tagesmittel	Maximum		Minimum					
						in der Luft	am Boden	in der Luft	am Boden				
Montag	740.7	14.4	21.2	17.4	17.7	22.7	29.4	13.2	11.3	9	79	0.3	abends Regen
Dienstag	739.7	15.5	25.0	17.6	19.4	27.0	34.5	13.3	10.5	10	75	0.6	nachm. "
Mittwoch	735.4	16.2	19.9	19.7	18.6	23.8	31.0	15.9	14.5	7	77	0.3	nachm. "
Donnerst.	733.6	15.5	20.2	18.0	17.9	21.1	30.0	14.8	14.1	5	78	—	
Freitag	729.2	18.5	23.8	19.2	20.5	25.1	32.6	16.0	11.2	9	72	—	
Samstag	734.2	12.1	7.4	6.9	8.8	14.2	12.5	6.6	5.5	10	90	29.6	nachm. Regen
Sonntag	738.0	7.8	15.1	11.0	11.3	16.0	25.1	6.5	6.0	5	79	—	

Die Kinder gedeihen vorzüglich dabei und leiden nicht an Verdauungsstörung. Hervorragend bewährt bei Bruchdurchfall, Darmkatarrh, Diarrhöe etc.

Von Tausenden von Aerzten des In- und Auslandes empfohlen. Beste Nahrung für gesunde und magenkranke Kinder.

Käuflich in Apotheken und Drogerien.

Fabrik diät. Nahrungsmittel R. KUFKE, Wien, I. und Bergedorf—Hamburg.



Praktikant

wird von der Internationalen Expeditionsgesellschaft, Mellingerstraße Nr. 29 sofort aufgenommen. 1703

Nette Lehmädchen

für Schneiderei werden sofort aufgenommen. Frau Tischler, Tegetthoffstraße 19. 1704

Geld-Darlehen

von 200 K aufwärts erhalten Personen jeden Standes (auch Damen) zu 4 1/2 % bei 4 K monatlicher Rückzahlung, mit u. ohne Giranten durch

J. Neubauer

behörbl. Konz. Kassapote-Bureau, Budapest VII, Darschlagasse 6. Retourmarke erbeten. 1317

Für die Wirte!

Hochprima ungar. Salami, Halbementalerkäse, Olmützer Quargeln, Maiprimen mild, hochfeinen Paprikaspeck, Gulasch-Paprika, reinschmeckende Tafel- und Speiseöle, echtes Kürbiskernöl, Natur-Obst- und Görzer Weinessig, größte Auswahl in rohem und gebranntem Kaffee, feinsten italienischen Reis, ungar. Dampf-mehle, echtes Haidenmehl. Billigste Einkaufsquelle für sämtliche Spezerei- und Kolonialwaren

Zur gold. Kugel Marburg, Herrngasse 2.

Strang-Dachfalzziegel

aus der I. Premstätter Dachfalzziegel-Fabrik offeriert zu billigsten Preisen C. Pickel, Betonwarenfabrik, Marburg, Volksgartenstr. 27. Telefon Nr. 39. 776

A propos!

Leiden Sie an Schuppen und Haarausfall? Wenn, so versuchen Sie einmal den weltberühmten

Steckenpferd Bay-Rum

von Bergmann & Co., Dresden und Teischken a/E.

vormals Bergmann's Original-Schampooing Bay-Rum (Marke 2 Bergmänner). Sie werden sich schnell von der außerordentlichen Wirkung dieses vorzüglichsten Haarwassers überzeugen.

Vorrätig in Flaschen à K 2.— bei Drog. M. Wolfram in Marburg „ R. Wolf „ „

Personal-Darlehen

zu 4—5 Prozent für Personen aller Stände gegen Schuldschein in kleinen beliebigen Raten rückzahlbar. Hypothekar-Darlehen zu 3 1/2 Prozent Jahreszinsen effektiviert prompt und distret Philipp Feld, Bank- und Börsenbureau, Budapest VIII, Kerepesti utz. 71. 1668

Die Internationale Expeditionsgesellschaft, Mellingerstraße 29 sucht einen

Schaffer

zum sofortigen Eintritt. 1702

Epilepsi

Wer an Fallsucht, Krämpfen u. and. nervösen Zuständen leidet, verlange Broschüre darüber. Erhältlich gratis u. franko durch die priv. Schwanen-Apotheke, Frankfurt a. M. 1625

WOHNUNG

mit 2 ev. 3 Zimmer f. Zugehör zu vermieten. Bismarckstr. 17, 1. Stock, Tür 6. 1517

Büglerin

wird gesucht. Dampfwascherei Kaiserstraße 12. 1705

Visitkarten

in modernster Ausführung zu 50 und 100 Stück in hübschen Schachteln oder eleganten Kassetten zu haben in der

Buchdruckerei L. Aralif

Zu vermieten

eine 4- und eine 5zimmerige Wohnung im 2. Stock Elisabethstraße 24, 2 Kabinette in der Mellingerstraße 67, eine 2zimm. und eine 1zimmerige Wohnung in der Villa Mellinger, Kernstockgasse. Anzufragen bei Baumeister R. Derrmayer. 1305

Spargel

in bester Qualität, 1 Kilo von 1-20 Kronen aufwärts, täglich frisch geschnitten bei

A. Kleinschuster
Marburg, Postgasse 8. 1352

2 Gewölbe

samt Zubehör sofort zu vermieten. Triesterstraße 36. Anzufragen b. Eigentümer **Seb. Scherrer**. 1379

Alteisen,

Messing, Kupfer, Zinn, Zink zählt am besten **M. Riegler**, Flößergasse 6. 1070

Mehrere Waggon sehr schöner weißer **Pölschacher** 1566

Garten- und Kieselfand

auch für Betonierung verwendbar, liefert billigst **Jakob Franzl**, Pölschach. 1566

Wohnung

im 2. Stock, 4 Zimmer samt Zubehör zu vermieten. Tegetthoffstraße 13, Ecke Reiserstr. 1. Anzufr. beim Hausmeister. 1383

2 schöne starke 1661

Zugpferde

5jährig, Roschimmel, sind zu verkaufen. Preis 900 fl. Anton Drosch, Jahring (Waigen 25).

WOHNUNG

mit zwei großen Zimmern, Küche, Vorzimmer, separierter Eingang, und Gartenanteil zu vermieten. — Anfrage Neugasse 9. 1655

Matratzenzupfen,

umarbeiten, Möbel neu aufpolstern in und außer dem Hause bei aufmerksamer Bedienung, Möbel- und Matratzen-Grat zu billigsten Preisen bei Tapezierer **Wesjak**, Schwarzg. 1677

Lehrmädchen

werden aufgenommen bei **Josefine Roschell**, Damen-Modellalon, Herrengasse 16.

Sonnf. Wohnung

im ersten Stock, Zimmer, Kabinett, Küche, Speis, Gartenanteil sofort zu vermieten. Mellingerstraße 15.

In Unter-Pölschach

Haus Nr. 6 sind 4000 Liter vorjährige Weine (weiß) von besten Weingebirgen ohne Gebinde zu verkaufen. Kauflustige werden eingeladen. 1680

Schöne elegante Wohnung

bestehend aus 2 Zimmer mit Erker, Küche u. Zugehör, Ecke der Tegetthoffstraße u. Hameringgasse, vom 1. Juni an zu vermieten. — Auskunft in der Baukanzlei des Baumeister Rud. Riffmann. 1320

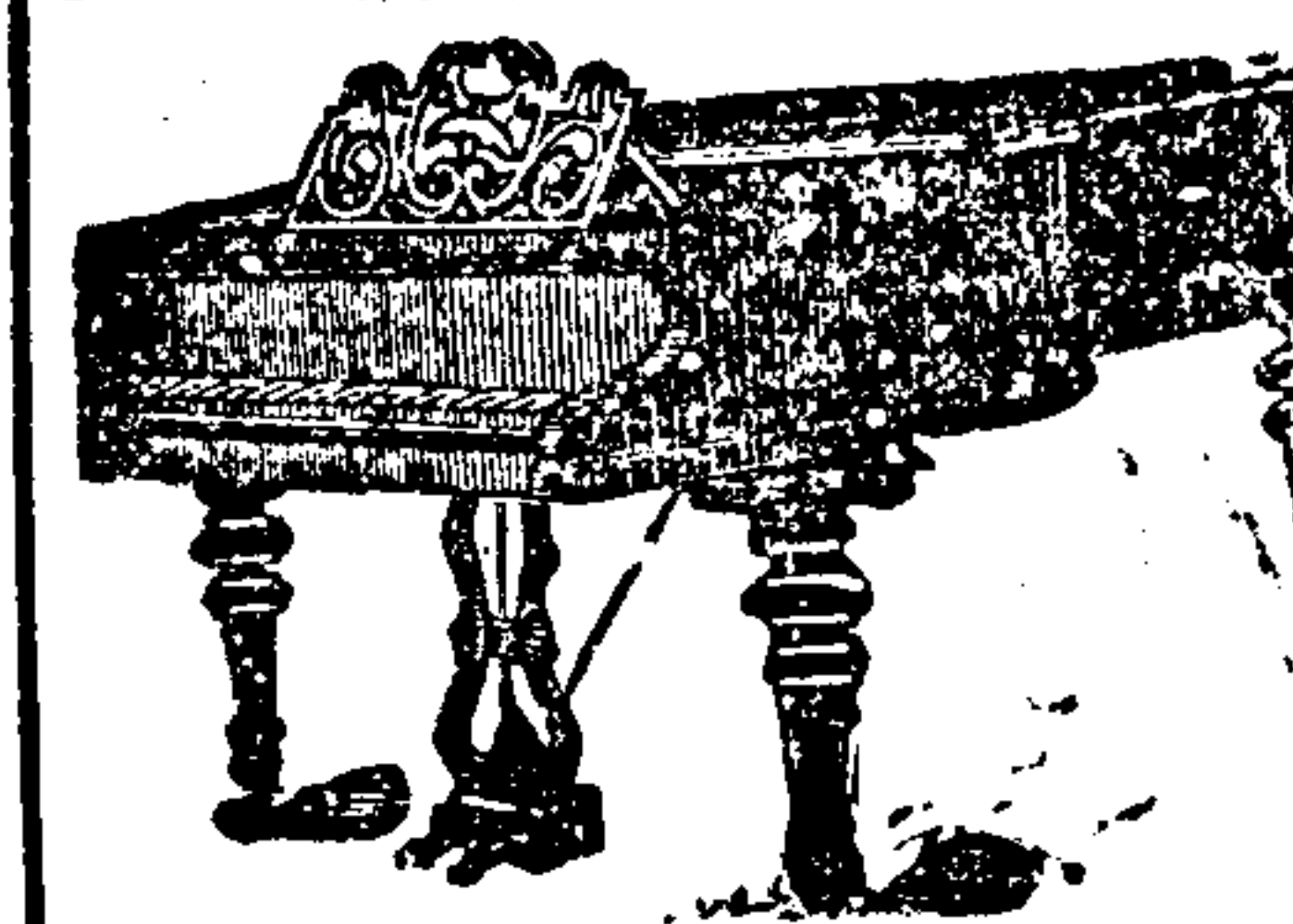
Gewürz- und Sommerblumen-Pflanzen,

Spargel-Pflanzen, sowie alle Gattungen sonstiger Gärten, Friedhof, Fenster- und Zimmer-Pflanzen werden billigst abgegeben in **Kleinschuster's** Gärtnerei, Gartengasse Nr. 17 in Marburg. 910

Clavier- und Harmonium-Niederlage u. Leihanstalt von

Isabella Hoynigg

Klavier- u. Zither-Lehrerin Marburg, Viktringhofgasse 30, 1. Stock



Große Auswahl in neuen Pianinos und Klavieren in schwarz, nuß matt und nuß poliert, von den Firmen Koch & Korfelt, Böhl & Heilmann, Reihardt, Pawlet und Petrof zu Original-Fabrikpreisen. 29

Aviso!

Die P. T. Monatsbüchekunden genießen besondere Vorzugspreise bei Deckung ihres Bedarfs in Spezerei-, Kolonial- und Delikatesswaren nur 1626

'Zur gold. Kugel'

Marburg, Herrengasse 2, wo auch der kleinste Auftrag sofort u. franko ins Haus gestellt wird.

Geld Darlehen

für Personen jeden Standes, zu 5 Prozent in kleinen Monatsraten oder vierteljährigen Raten rückzahlbar, besorgt rasch und diskret **Alexander Arnstein**, Budapest VII., Lindengasse 24. — Retourmarke erwünscht. 1610

Bedienerin

wird aufgenommen. Röntnerstraße 21. 1654

Zu verkaufen

Sopha, 4 Fauteuils, Badewanne u. billig. Herrengasse 56, 1. Stock. 1658

Kautschukstempel

Vordruck-Modelle, Siegelstöße, u. u. u. billigst bei **Karl Karner**, Goldarbeiter und Graveur, Herrengasse 15, Marburg.

Frische 200

Bruch-Eier

9 Stück 40 Heller.

M. Simmler

Exporteur, Blumengasse.

An Sonn- und Feiertagen ist mein Bureau u. Magazin geschlossen.

Nur 6 Heller

kostet der Liter vorzüglicher erfrischender

Haustrunk

Mostersatz mit allem Zubehör Bereitung leicht und einfach.

Nur bei **M. Wolfram** Drogerie.

Rosen

Hoch- und Halbhochstämme, ein- und zweijährige, in bewährtesten alten, bekannten und allerneuesten Sorten, offeriert zu allerbilligsten Preisen, bei Engros-Abnahme Ausnahmepreise, **Anton Kleinschuster** Gärtnersgärtner, Marburg a. Dr. 792

Schöne zweizimmerige Wohnung

im 1. Stock samt Zugehör sofort zu vermieten. Anfr. Baumeister Riffmann, Gartengasse 12.

Wohnung

4 Zimmer, Vorzimmer samt Zugehör, abgeschlossen, ab 15. Mai zu vermieten. — **Ragbstraße 10.** 854

Bauplätze

in der Mozartstraße, Bau ebenerdiger Häuser gestattet, billig zu verkaufen. Anfrage Theatergasse 15. 966

Echt böhmische

Bettfedern

3387 und Daunen

gepackt in Säcken zu 1/2, 1 u. 2 Kilo. (staubfreie Ware) 1/2, 1/3, 1/4, 1/5, 1/6, 1/7, 1/8, 1/9, 1/10, 1/11, 1/12, 1/13, 1/14, 1/15, 1/16, 1/17, 1/18, 1/19, 1/20, 1/21, 1/22, 1/23, 1/24, 1/25, 1/26, 1/27, 1/28, 1/29, 1/30, 1/31, 1/32, 1/33, 1/34, 1/35, 1/36, 1/37, 1/38, 1/39, 1/40, 1/41, 1/42, 1/43, 1/44, 1/45, 1/46, 1/47, 1/48, 1/49, 1/50, 1/51, 1/52, 1/53, 1/54, 1/55, 1/56, 1/57, 1/58, 1/59, 1/60, 1/61, 1/62, 1/63, 1/64, 1/65, 1/66, 1/67, 1/68, 1/69, 1/70, 1/71, 1/72, 1/73, 1/74, 1/75, 1/76, 1/77, 1/78, 1/79, 1/80, 1/81, 1/82, 1/83, 1/84, 1/85, 1/86, 1/87, 1/88, 1/89, 1/90, 1/91, 1/92, 1/93, 1/94, 1/95, 1/96, 1/97, 1/98, 1/99, 1/100, 1/101, 1/102, 1/103, 1/104, 1/105, 1/106, 1/107, 1/108, 1/109, 1/110, 1/111, 1/112, 1/113, 1/114, 1/115, 1/116, 1/117, 1/118, 1/119, 1/120, 1/121, 1/122, 1/123, 1/124, 1/125, 1/126, 1/127, 1/128, 1/129, 1/130, 1/131, 1/132, 1/133, 1/134, 1/135, 1/136, 1/137, 1/138, 1/139, 1/140, 1/141, 1/142, 1/143, 1/144, 1/145, 1/146, 1/147, 1/148, 1/149, 1/150, 1/151, 1/152, 1/153, 1/154, 1/155, 1/156, 1/157, 1/158, 1/159, 1/160, 1/161, 1/162, 1/163, 1/164, 1/165, 1/166, 1/167, 1/168, 1/169, 1/170, 1/171, 1/172, 1/173, 1/174, 1/175, 1/176, 1/177, 1/178, 1/179, 1/180, 1/181, 1/182, 1/183, 1/184, 1/185, 1/186, 1/187, 1/188, 1/189, 1/190, 1/191, 1/192, 1/193, 1/194, 1/195, 1/196, 1/197, 1/198, 1/199, 1/200, 1/201, 1/202, 1/203, 1/204, 1/205, 1/206, 1/207, 1/208, 1/209, 1/210, 1/211, 1/212, 1/213, 1/214, 1/215, 1/216, 1/217, 1/218, 1/219, 1/220, 1/221, 1/222, 1/223, 1/224, 1/225, 1/226, 1/227, 1/228, 1/229, 1/230, 1/231, 1/232, 1/233, 1/234, 1/235, 1/236, 1/237, 1/238, 1/239, 1/240, 1/241, 1/242, 1/243, 1/244, 1/245, 1/246, 1/247, 1/248, 1/249, 1/250, 1/251, 1/252, 1/253, 1/254, 1/255, 1/256, 1/257, 1/258, 1/259, 1/260, 1/261, 1/262, 1/263, 1/264, 1/265, 1/266, 1/267, 1/268, 1/269, 1/270, 1/271, 1/272, 1/273, 1/274, 1/275, 1/276, 1/277, 1/278, 1/279, 1/280, 1/281, 1/282, 1/283, 1/284, 1/285, 1/286, 1/287, 1/288, 1/289, 1/290, 1/291, 1/292, 1/293, 1/294, 1/295, 1/296, 1/297, 1/298, 1/299, 1/300, 1/301, 1/302, 1/303, 1/304, 1/305, 1/306, 1/307, 1/308, 1/309, 1/310, 1/311, 1/312, 1/313, 1/314, 1/315, 1/316, 1/317, 1/318, 1/319, 1/320, 1/321, 1/322, 1/323, 1/324, 1/325, 1/326, 1/327, 1/328, 1/329, 1/330, 1/331, 1/332, 1/333, 1/334, 1/335, 1/336, 1/337, 1/338, 1/339, 1/340, 1/341, 1/342, 1/343, 1/344, 1/345, 1/346, 1/347, 1/348, 1/349, 1/350, 1/351, 1/352, 1/353, 1/354, 1/355, 1/356, 1/357, 1/358, 1/359, 1/360, 1/361, 1/362, 1/363, 1/364, 1/365, 1/366, 1/367, 1/368, 1/369, 1/370, 1/371, 1/372, 1/373, 1/374, 1/375, 1/376, 1/377, 1/378, 1/379, 1/380, 1/381, 1/382, 1/383, 1/384, 1/385, 1/386, 1/387, 1/388, 1/389, 1/390, 1/391, 1/392, 1/393, 1/394, 1/395, 1/396, 1/397, 1/398, 1/399, 1/400, 1/401, 1/402, 1/403, 1/404, 1/405, 1/406, 1/407, 1/408, 1/409, 1/410, 1/411, 1/412, 1/413, 1/414, 1/415, 1/416, 1/417, 1/418, 1/419, 1/420, 1/421, 1/422, 1/423, 1/424, 1/425, 1/426, 1/427, 1/428, 1/429, 1/430, 1/431, 1/432, 1/433, 1/434, 1/435, 1/436, 1/437, 1/438, 1/439, 1/440, 1/441, 1/442, 1/443, 1/444, 1/445, 1/446, 1/447, 1/448, 1/449, 1/450, 1/451, 1/452, 1/453, 1/454, 1/455, 1/456, 1/457, 1/458, 1/459, 1/460, 1/461, 1/462, 1/463, 1/464, 1/465, 1/466, 1/467, 1/468, 1/469, 1/470, 1/471, 1/472, 1/473, 1/474, 1/475, 1/476, 1/477, 1/478, 1/479, 1/480, 1/481, 1/482, 1/483, 1/484, 1/485, 1/486, 1/487, 1/488, 1/489, 1/490, 1/491, 1/492, 1/493, 1/494, 1/495, 1/496, 1/497, 1/498, 1/499, 1/500, 1/501, 1/502, 1/503, 1/504, 1/505, 1/506, 1/507, 1/508, 1/509, 1/510, 1/511, 1/512, 1/513, 1/514, 1/515, 1/516, 1/517, 1/518, 1/519, 1/520, 1/521, 1/522, 1/523, 1/524, 1/525, 1/526, 1/527, 1/528, 1/529, 1/530, 1/531, 1/532, 1/533, 1/534, 1/535, 1/536, 1/537, 1/538, 1/539, 1/540, 1/541, 1/542, 1/543, 1/544, 1/545, 1/546, 1/547, 1/548, 1/549, 1/550, 1/551, 1/552, 1/553, 1/554, 1/555, 1/556, 1/557, 1/558, 1/559, 1/560, 1/561, 1/562, 1/563, 1/564, 1/565, 1/566, 1/567, 1/568, 1/569, 1/570, 1/571, 1/572, 1/573, 1/574, 1/575, 1/576, 1/577, 1/578, 1/579, 1/580, 1/581, 1/582, 1/583, 1/584, 1/585, 1/586, 1/587, 1/588, 1/589, 1/590, 1/591, 1/592, 1/593, 1/594, 1/595, 1/596, 1/597, 1/598, 1/599, 1/600, 1/601, 1/602, 1/603, 1/604, 1/605, 1/606, 1/607, 1/608, 1/609, 1/610, 1/611, 1/612, 1/613, 1/614, 1/615, 1/616, 1/617, 1/618, 1/619, 1/620, 1/621, 1/622, 1/623, 1/624, 1/625, 1/626, 1/627, 1/628, 1/629, 1/630, 1/631, 1/632, 1/633, 1/634, 1/635, 1/636, 1/637, 1/638, 1/639, 1/640, 1/641, 1/642, 1/643, 1/644, 1/645, 1/646, 1/647, 1/648, 1/649, 1/650, 1/651, 1/652, 1/653, 1/654, 1/655, 1/656, 1/657, 1/658, 1/659, 1/660, 1/661, 1/662, 1/663, 1/664, 1/665, 1/666, 1/667, 1/668, 1/669, 1/670, 1/671, 1/672, 1/673, 1/674, 1/675, 1/676, 1/677, 1/678, 1/679, 1/680, 1/681, 1/682, 1/683, 1/684, 1/685, 1/686, 1/687, 1/688, 1/689, 1/690, 1/691, 1/692, 1/693, 1/694, 1/695, 1/696, 1/697, 1/698, 1/699, 1/700, 1/701, 1/702, 1/703, 1/704, 1/705, 1/706, 1/707, 1/708, 1/709, 1/710, 1/711, 1/712, 1/713, 1/714, 1/715, 1/716, 1/717, 1/718, 1/719, 1/720, 1/721, 1/722, 1/723, 1/724, 1/725, 1/726, 1/727, 1/728, 1/729, 1/730, 1/731, 1/732, 1/733, 1/734, 1/735, 1/736, 1/737, 1/738, 1/739, 1/740, 1/741, 1/742, 1/743, 1/744, 1/745, 1/746, 1/747, 1/748, 1/749, 1/750, 1/751, 1/752, 1/753, 1/754, 1/755, 1/756, 1/757, 1/758, 1/759, 1/760, 1/761, 1/762, 1/763, 1/764, 1/765, 1/766, 1/767, 1/768, 1/769, 1/770, 1/771, 1/772, 1/773, 1/774, 1/775, 1/776, 1/777, 1/778, 1/779, 1/780, 1/781, 1/782, 1/783, 1/784, 1/785, 1/786, 1/787, 1/788, 1/789, 1/790, 1/791, 1/792, 1/793, 1/794, 1/795, 1/796, 1/797, 1/798, 1/799, 1/800, 1/801, 1/802, 1/803, 1/804, 1/805, 1/806, 1/807, 1/808, 1/809, 1/810, 1/811, 1/812, 1/813, 1/814, 1/815, 1/816, 1/817, 1/818, 1/819, 1/820, 1/821, 1/822, 1/823, 1/824, 1/825, 1/826, 1/827, 1/828, 1/829, 1/830, 1/831, 1/832, 1/833, 1/834, 1/835, 1/836, 1/837, 1/838, 1/839, 1/840, 1/841, 1/842, 1/843, 1/844, 1/845, 1/846, 1/847, 1/848, 1/849, 1/850, 1/851, 1/852, 1/853, 1/854, 1/855, 1/856, 1/857, 1/858, 1/859, 1/860, 1/861, 1/862, 1/863, 1/864, 1/865, 1/866, 1/867, 1/868, 1/869, 1/870, 1/871, 1/872, 1/873, 1/874, 1/875, 1/876, 1/877, 1/878, 1/879, 1/880, 1/881, 1/882, 1/883, 1/884, 1/885, 1/886, 1/887, 1/888, 1/889, 1/890, 1/891, 1/892, 1/893, 1/894, 1/895, 1/896, 1/897, 1/898, 1/899, 1/900, 1/901, 1/902, 1/903, 1/904, 1/905, 1/906, 1/907, 1/908, 1/909, 1/910, 1/911, 1/912, 1/913, 1/914, 1/915, 1/916, 1/917, 1/918, 1/919, 1/920, 1/921, 1/922, 1/923, 1/924, 1/925, 1/926, 1/927, 1/928, 1/929, 1/930, 1/931, 1/932, 1/933, 1/934, 1/935, 1/936, 1/937, 1/938, 1/939, 1/940, 1/941, 1/942, 1/943, 1/944, 1/945, 1/946, 1/947, 1/948, 1/949, 1/950, 1/951, 1/952, 1/953, 1/954, 1/955, 1/956, 1/957, 1/958, 1/959, 1/960, 1/961, 1/962, 1/963, 1/964, 1/965, 1/966, 1/967, 1/968, 1/969, 1/970, 1/971, 1/972, 1/973, 1/974, 1/975, 1/976, 1/977, 1/978, 1/979, 1/980, 1/981, 1/982, 1/983, 1/984, 1/985, 1/986, 1/987, 1/988, 1/989, 1/990, 1/991, 1/992, 1/993, 1/994, 1/995, 1/996, 1/997, 1/998, 1/999, 1/1000, 1/1001, 1/1002, 1/1003, 1/1004, 1/1005, 1/1006, 1/1007, 1/1008, 1/1009, 1/1010, 1/1011, 1/1012, 1/1013, 1/1014, 1/1015, 1/1016, 1/1017, 1/1018, 1/1019, 1/1020, 1/1021, 1/1022, 1/1023, 1/1024, 1/1025, 1/1026, 1/1027, 1/1028, 1/1029, 1/1030, 1/1031, 1/1032, 1/1033, 1/1034, 1/1035, 1/1036, 1/1037, 1/1038, 1/1039, 1/1040, 1/1041, 1/1042, 1/1043, 1/1044, 1/1045, 1/1046, 1/1047, 1/1048, 1/1049, 1/1050, 1/1051, 1/1052, 1/1053, 1/1054, 1/1055, 1/1056, 1/1057, 1/1058, 1/1059, 1/1060, 1/1061, 1/1062, 1/1063, 1/1064, 1/1065, 1/1066, 1/1067, 1/1068, 1/1069, 1/1070, 1/1071, 1/1072, 1/1073, 1/1074, 1/1075, 1/1076, 1/1077, 1/1078, 1/1079, 1/1080, 1/1081, 1/1082, 1/1083, 1/1084, 1/1085, 1/1086, 1/1087, 1/1088, 1/1089, 1/1090, 1/1091, 1/1092, 1/1093, 1/1094, 1/1095, 1/1096, 1/1097, 1/1098, 1/1099, 1/1100, 1/1101, 1/1102, 1/1103, 1/1104, 1/1105, 1/1106, 1/1107, 1/1108, 1/1109, 1/1110, 1/1111, 1/1112, 1/1113, 1/1114, 1/1115, 1/1116, 1/1117, 1/1118, 1/1119, 1/1120, 1/1121, 1/1122, 1/1123, 1/1124, 1/1125, 1/1126, 1/1127, 1/1128, 1/1129, 1/1130, 1/1131, 1/1132, 1/1133, 1/1134, 1/1135, 1/1136, 1/1137, 1/1138, 1/1139, 1/1140, 1/1141, 1/1142, 1/1143, 1/1144, 1/1145, 1/1146, 1/1147, 1/1148, 1/1149, 1/1150, 1/1151, 1/1152, 1/1153, 1/1154, 1/1155, 1/115

P. T.

Wir beehren uns zur gefl. Kenntnis zu bringen, daß wir mit heutigem Tage am Burgplatz Nr. 3 ein

Reise- und Speditions-Bureau

eröffnen, welches sich mit folgenden Geschäften befassen wird: Fahrkartenausgabe der Dampfschiffahrts-Gesellschaft des österr. Lloyd, Rundreisebillettausgabe nach allen Relationen des In- und Auslandes, Vermittlung von Reise-Unfallversicherungen, Anweisungen auf Schlafwagenplätze für Eisenbahnen, Ausgabe von Hotelanweisungen, Veranstaltung von Vergnügungs- und Weltreisen, außerdem mit Expedition aller Art, Möbeltransport, Abholung und Zustreifung von Reisegepäck, Verzollung, Verpackung, Einlagerung von Möbel und Kaufmannsgut.

Ferner liefern wir kostenlos den Nachweis über leerstehende Wohnungen im Stadtgebiete Marburg, wozu wir vom hiesigen Vereine der Hausbesitzer die Daten erhalten. Wir laden ergebenst ein, im Gebrauchsfalle sich unserer Vermittlung zu bedienen und zeichnen hochachtungsvoll

Reise- und Speditions-Bureau der
Internationalen Speditions-Gesellschaft Riffmann & Pötsch, Marburg, Burgplatz 3. Fernsprecher Nr. 35.
Zentrale: Mellingerstraße 29.

Einladung zur Generalversammlung

der
Krankenkasse der Handelsangestellten des
Gremiums

welche **Mittwoch, den 6. Juni 1906** um 8 Uhr abends
im **Kasinosale** (1. Stock) stattfinden wird.

Tagesordnung:

1. Vorlesung des Protokolls der letzten Versammlung.
2. Bericht des Obmannstellvertreters.
3. Bericht der Kassaprüfer.
4. Bericht über die pupillarische Anlage des Reservefonds.
5. Freie Anträge.

Die Krankenkasse-Vorsitzung.

Der Obmannstellvertreter: **Karl Scheligo.**

Vizitation

von Ripsen, Fellen, Lederwaren u. s. w.

Mit Bewilligung des k. k. Bezirksgerichtes Windisch-Feistritz findet
am 7. Juni l. J.

im Hause **Nr. 48** in der Stadt **Windisch-Feistritz** die
Versteigerung der zur **Jakob und Marie Kollenz**ichen
Konkursmasse gehörigen beweglichen Sachen, bestehend aus
Ripsen, Fellen, Häuten, Leder, Sohlen, Degras, Tran, Un-
schlitt, Lohe, Rinde, Knoppfern, 1 Vohreismaschine, 2 Marmor-
tafeln und anderen Geräten statt. — Schätzwert 4940 K.

Die Gegenstände werden nur um den Schätzwert ver-
äußert. — Beginn 9 Uhr vormittags. 1679

Der Konkursmasse-Verwalter.

Danksagung.

Tiefgebeugt durch den unersetzlichen Verlust unseres
innigstgeliebten unvergeßlichen Gatten, Vaters, Bruders,
Schwagers und Onkels, des Herrn

Anton Hubmann

Oberkondukteur der k. k. priv. Südbahn

sagen wir für die besonders zahlreiche Beteiligung am
Leichenbegängnisse und die Kranzspenden unseren wärm-
sten Dank. Besonders danken wir den erschienenen Be-
amten, mit Herrn Inspektor Seidler an der Spitze, den
Oberkondukteuren und Kondukteuren sowie sämtlichen
erschiedenen Kollegen.

Marburg, am 5. Juni 1906.

Die tieftrauernde Familie Hubmann.

1. Stock-Wohnung,

Villa, 5 Zimmer, Küche m. Wasser-
leitung, Zugehör, Veranda, Garten,
ab 1. August zu vermieten. Langer-
straße 5 (Vollgartenstraße). Dasselbst
auch Möbel zu verkaufen. 1696

Musik-Automat

zu verkaufen. **Windenaue-
straße 8.** 1653

Maler- u. Anstreicher- Gehilfen.

In Agram werden 150 bis 200
Maler- und Anstreichergehilfen sofort
aufgenommen. Briefliche Anfragen
an Herrn Ivan Brusani, Agram,
Zlica 52, 1. Stock. 1698

Ein gutgehendes

Fleischhauergeschäft

zu verkaufen bis 1. Juli. Te-
getthoffstraße 32. 1699

Zu verkaufen

wegen Krankheit des Besitzers
ein 1stöckiges Wohnhaus mit
sehr gut gehendem **Gasthaus**
u. **Tabaktrafik** a. d. Kreuzung
von 2 Reichsstraßen gelegen,
in schöner Gegend in der Nähe
des Bahnhofes. Das Haus hat
8 große Zimmer, großen Ge-
müße- und Obstgarten, geräu-
migen Keller und Eisfeller.
Brunnen ist beim Hause. Der
Besitz ist auch für ein Fabriks-
unternehmen geeignet. Anfrage
in der Verm. d. Bl. 1697

Eingetroffen!!

Mineralwässer frischer Füllung
(Sauerbrunnen) 1627
Rohitscher Tempelquelle,
Rohitscher Styriaquelle,
Gleichenberger Johannisbrunnen,
Emmaquelle, Konstantinquelle,
Gießhübler, Radeiner Sauerbrunn,
Preblauer und sämtliche andere
Mineralwässer.

Restaurateurs, Gastwirte und Ab-
nehmer ganzer Kisten genießen
konkurrenzlose Vorzugpreise nur
„Zur gold. Kugel“, Herrengasse 2.

Zu verschenken

schöne junge amerikanische Kasperln,
brav im Mäusefangen. Mellinger-
straße 56. 1674

Weingart-Realität bei Marburg

mit Wohnhaus, Wirtschaftsgebäude, Mostpresse, über 2 1/2 Tsch.
Nebengrund, Wald, Wiese, Acker und Obstgarten gelangt
lastenfrei zum Verkaufe. Auskunft erteilt 1646

Stadtbauamts-Abtlg. III, Graz, Rathaus.

Gewölbe

für Spezereihandlung geeignet,
ist vom 1. Juli zu vergeben.
Näheres in d. W. d. Bl. 1662

Modernausgestattete 2zimmerige

Wohnung

sofort zu vermieten. Baumeister
Raffimbeni, Gartengasse 12.

Verlässliche ältere, noch rüstige

Frau

welche selbständig die Wirtschaft
führen und kochen kann, wird per
sofort gesucht. Anzusagen Weber-
gasse 11. 1644

Zu verkaufen

alte Sachen und anderes sowie
ein schönes Sopha. Herrengasse
40, 2. Stock, Tür 4. 1695

WOHNUNG

mit Zimmer, Küche u. Garten-
anteil zu vermieten. Anfrage
in der Verm. d. Bl. 1670

Der Kunsteis- Verkauf

aus dem städt. Schlachthofe hat bei

A. Kleinschuster

Postgasse Nr. 8 1352

begonnen. Nur die Tags vorher
bestellte Blockanzahl wird zuge-
führt. Auf Glockenzeichen haben
die P. T. Abnehmer das Eis ab
Wagen übernehmen zu lassen.

Gefrornes und Eiskaffee

empfiehlt

1142

Joh. Pelikan, Konditor

Herrengasse 25 Burgplatz 2.

Hundert 1000



von **Wanzen, Motten,
Schwaben, Fliegen**

werden täglich mit dem
Radikalmittel „**Wanzen-
tod**“ und überseeischen
Insektenspulver getötet. Der
beste Beweis, wie vorzüg-
lich diese wirken.

Nur erhältlich bei

M. Wolfram

Drogerie.